

Neunachweise für die Binnenmolluskenfauna von Helgoland

KLAUS KITTEL, Sonnenrain 10, 97859 Wiesthal, klauskittel@gmx.net

ROLAND HOFFMANN, Eichkoppelweg 14a, 24119 Kronshagen, marginelliform@gmx.de

Abstract: During two stays on Helgoland in September/October 2021 and May 2022 *Lauria cylindracea*, *Oxychilus draparnaudi*, *Baceljaia* cf. *gigaxii*, *Arion vulgaris* and a living population of an interesting *Gyraulus* were found for the first time on the island. Earlier findings of other introduced mediterranean species could be confirmed.

Seit den verheerenden Verwüstungen durch die Sprengungen nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Beginn einer Neubesiedelung der Insel wurde die Binnenmolluskenfauna von Helgoland bereits in mehreren Publikationen bearbeitet (S. G. A. JAECKEL 1957, NOTTBOHM 1981, MARTIN 1986, WIESE 1986, RICHLING 1999, WIESE & HARTMANN 2001, THEISINGER 2010, RÖSCH 2014). In allen diesen Arbeiten stellte sich heraus, dass die Inselfauna durch diverse Einschleppungen einer ständigen Veränderung unterzogen ist. Im Vorgriff auf eine spätere Arbeit (KITTEL & HOFFMANN in Vorb.) werden hier weitere, bislang noch unpublizierte Nachweise von eingeschleppten Binnenmollusken aufgeführt. Bei stichprobenartigen Erkundungen konnten Ende September/Anfang Oktober 2021 sowie im Mai 2022 die Genabelte Puppenschnecke *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778), die Große Glanzschnecke *Oxychilus draparnaudi* (H. BECK 1837), die Gewöhnliche Wegschnecke *Arion vulgaris* MOQUIN-TANDON 1855 festgestellt werden, außerdem Heideschnecken, die nach gehäusemorphologischen Merkmalen als Helle Heideschnecke *Baceljaia* cf. *gigaxii* (L. PFEIFFER 1850) bestimmt wurden, das Material ist hier allerdings noch unzureichend. Der längst auf Helgoland zu erwartende *A. vulgaris*, der 2021 in Form adulter Tiere beobachtet wurde, konnte im Frühjahr 2022 schließlich anhand der charakteristisch gefärbten Jungtiere eindeutig bestätigt werden. Bei den auf Helgoland ohnehin sehr selten vertretenen Süßwassergastropoden wurde in einem der beiden künstlich angelegten Teiche auf der Düne eine vitale Population eines Glatten Posthörnchens *Gyraulus parvus* (SAY 1817)/*laevis* (ALDER 1838)-Komplex festgestellt. P. GLÖER bestimmte die Tiere seinerzeit anatomisch als *G. laevis*. Allerdings ist die Situation für Helgoland ebenso wie für viele Regionen in Mitteleuropa noch nicht geklärt, weil die anatomischen Unterschiede ebenso wie die Gehäusemorphologie zur Trennung nicht immer hinreichend sind und in genetischen Untersuchungen die Taxa aktuell als identisch betrachtet bzw. als geographische Unterarten mit einer autochthonen und einer allochthonen Subspezies angesehen werden (LORENCOVÁ & al. 2021). Ob sich dies durchsetzt, bleibt abzuwarten und die Helgoländer Tiere wurden noch nicht genetisch untersucht.



Abb. 1: Genabelte Puppenschnecke *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778), 3,5 mm (Foto G. LINDNER †).

Abb. 2: Große Glanzschnecke *Oxychilus draparnaudi* (H. BECK 1837), 13 mm (Foto G. LINDNER †).

Bei den meisten der in den letzten Jahren neu eingeschleppten Schnecken fällt auf, dass es sich um mediterrane bzw. westeuropäische Arten handelt. Dieser Trend begann bereits Ende des vergangenen Jahrhunderts, als MARTIN (1986) erstmals die Gefleckte Heideschnecke *Xeroplexa intersecta* (POIRET 1801) und einige Jahre später WIESE & HARTMANN (2001) die Mittelmeer-Heideschnecke *Cerzuela virgata* (DA COSTA 1778) feststellten. Es folgten

die Erstnachweise der Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum* (O. F. MÜLLER 1774), der Rotmündigen Heideschnecke *Cerņuella neglecta* (DRAPARNAUD 1805) und der Mittelmeer-Sandschnecke *Theba pisana* (O. F. MÜLLER 1774) durch THEISINGER (2010) und RÖSCH (2014). Die genannten Arten haben sich inzwischen gut etabliert und zum Teil individuenreiche Bestände aufgebaut (z. B. *Lauria cylindracea*, *Cerņuella virgata* oder *Cornu aspersum*). In manchen Teilen der Hauptinsel und der Helgoländer Düne haben sie sich zu den dominierenden Arten entwickelt. Das mag an der Robustheit und Durchsetzungskraft dieser Arten liegen. Der entscheidende Grund dafür, dass sich gerade wärmeliebende Arten aus mediterranen Ursprungsländern nach ihrer Einschleppung auf Helgoland behaupten können, dürfte mit dem oft zitierten Klimawandel zu tun haben. Das ohnehin durch den warmen Golfstrom beeinflusste Klima der Insel bietet neben meeresnahen Habitaten auch die geeigneten klimatischen Bedingungen, vor allem nahezu frostfreie Wintermonate.

Es bleibt also abzuwarten, ob künftig weitere Arten den Sprung auf die Insel schaffen, sich dort etablieren können und somit die bestehende Binnenmolluskenfauna Helgolands weiter verändern werden.

Wir danken den Herren PETER GLÖER (Hetlingen) und HANS-JÜRGEN HIRSCHFELDER (Kelheim) für ihre Mithilfe beim Bestimmen einzelner Arten.



Abb. 3: Helle Heideschnecke *Backeljaia gigaxii* (L. PFEIFFER 1850),
(Foto V. Wiese, dieses Exemplar nicht von Helgoland).

Abb. 4: Junge Gewöhnliche Wegschnecke *Arion vulgaris* MOQUIN-TANDON 1855 im Habitat auf Helgoland,
ca. 30 mm (Foto R. HOFFMANN).

Literatur:

- JAECKEL, S. G. A. (1957): Land-, Süßwasser- und Brackwassermollusken der Insel Helgoland. — Faunistische Mitteilungen Norddeutschlands, **1** (8): 17-18, Kiel.
- LORENCOVÁ, E., BERAN, L., NOVÁKOVÁ, M., HORSÁKOVÁ, V., ROWSON, B., HLAVÁČ, J. Č., NEKOLA, J. C. & HORSÁK, M. (2021): Invasion at the population level: a story of the freshwater snails *Gyraulus parvus* and *G. laevis*. — Hydrobiologia, **848**: 4661-4671.
- MARTIN, K. (1986): Ergänzungen zur Landschneckenfauna Helgolands. — Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **39**: 37-39, Frankfurt a. Main.
- NOTTBOHM, G. (1981): Zur Landschneckenfauna von Helgoland. — Philippia, **4** (4): 323-327, Kassel.
- RICHLING, I. (1999): Neue Binnenmolluskenfunde auf der Insel Helgoland. — Schriften zur Malakozologie, **13**: 25-27, Cismar.
- RÖSCH, V. (2014): Eine Population der Mittelmeersandschnecke *Theba pisana* (O. F. MÜLLER 1774) auf Helgoland: der erste Lebendnachweis für Deutschland (Gastropoda: Stylommatophora: Helicidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **90**: 13-16, Frankfurt a. Main.
- THEISINGER, D. (2010): Neufunde „wärmeliebender“ Landschneckenarten auf Helgoland. — Natur und Mensch – Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e. V., 2009: 75-78, Nürnberg.
- WIESE, V. (1986): Die Landschnecken von Helgoland. — Heldia, **1** (4): 143, München.
- WIESE, V. & HARTMANN, J. (2001): Weitere eingeschleppte Binnenmollusken auf Helgoland. — Schriften zur Malakozologie, **18**: 94, Cismar.